



# ALLES SCHON GESEHEN?

## *Clashed. Die Fotoklasse Kurt Schrage in der TZR Galerie*

Die Studierenden der Schwerter **Ruhrakademie** haben sich für ihre Gruppenausstellung in der Bochumer TZR Galerie eine Menge vorgenommen: Sie verstehen ihre Arbeiten als Antwort auf die allerorten propagierte Fotografie der beheresken neuen Sachlichkeit, deren Eisschrank-Ästhetik vor allem den Platzanweisern in den Museen und Galerien die Augen verklebt.

Was Fotografie heute ist, vermag kaum einer mehr zu sagen, denn zu sehr sind die ideologischen Lager voneinander getrennt. Hier sind die Künstler, dort die angewandten arbeitenden Fotografen. Beides passt offenbar nicht zusammen. Ein Künstler darf kein angewandter Fotograf sein. Und ein angewandter Fotograf ist niemals ein Künstler. Allenfalls Handwerker oder wie **Robert Frank** - ein Autor.

Der Rückgriff auf die Klassik hilft dabei wenig, die Spaltungstendenzen zu benennen. Der als **Humankitsch** abqualifizierte Bildjournalismus bekam in Folge dieser Spaltung ein anonymes Armengrab auf dem Friedhof des Kunsthandwerks zugewiesen. Als nächstes folgt der Dokumentarismus, dem ebenfalls keiner mehr über den Weg traut, weil seine Inhalte zu sehr an den individuellen Lebensumständen ausgerichtet sind. Was bleibt da für junge Fotografen, die mit der Kamera ihre Weltsicht offen legen? Resignation? Die Suche nach der Neo-neo-Sachlichkeit? Das weiße Blatt Fotopapier?

Entspannt blicken die „Ruhrakademisten“ über den Sauerkrautteller nach Großbritannien. Dort dokumentieren junge Fotografen schon seit Jahren die teils dramatischen sozialen Umwälzungen als Folge des **Post-Thatcherismus**. Dass die „Young British Photographers“ dabei eine gymnastische Übung zwischen Kunst und Kommerz wagen, ist hierzulande genauso verpönt wie der Versuch einer kritischen Modefotografie. Seltsam daran ist nur, dass dieselben Leute, die urbane Ausgrenzung an der Darstellung von Brandschutzmauern erklären möchten, rigoros die Personen als störende Bildelemente ausklammern. Wer „drinnen“ ist, bestimmt wer „draußen“ bleibt. Drinnen und draußen, das zeitgenössische Generalthema der Fotografie. Was musste der 37-jährige Wahlbrite **Juergen Teller** im Essener **Museum Folkwang** an verbaler Prügel einstecken. Die Kernfrage lautete während einer zäh verlaufenden Diskussion: Was haben eigentlich die (kleinformatigen) Arbeiten eines in England kommerziell erfolgreichen Fotografen in einem deutschen Museum zu suchen? Und dann noch im Museum Folkwang, der Gralsstätte subjektiver Kunstfotografie? Haben die Verantwortlichen jetzt endgültig den Sach-Verstand verloren?

Sicher nicht. Vielmehr hat sich die Abkehr von der Neusachlichkeit längst vollzogen. Der ökonomische Gefühlsrausch, in dem sich Galeristen befinden, die noch in der Neusachlichkeit das Wesen der Fotografie erkennen wollen, wird in absehbarer Zeit der Depression weichen. Die Wurzeln hierfür liegen in der eindimensionalen Fotografenausbildung. Von wenigen Ausnahmen einmal abgesehen ist sie im internationalen Vergleich eher Mittelmaß. Wenn das staatliche Ausbildungssystem tatsächlich so gut wäre, wie es vorgibt zu sein, müsste es in jedem Jahrgang mindestens einen **Martin Parr** ausspucken. Aber weder ein Martin Parr ist in Sicht noch ein Juergen Teller, **Wolfgang Tillmans**, **Nick Knight**, **Henry Bond**, eine **Corinne Day** oder eine **Nan Goldin**.

Sicher wäre es vermessen, die Ruhrakademie als Intensivstation der Dokumentarfotografie anzusehen. Aber die jugendliche Frische, die von den dort produzierten Arbeiten ausgeht, ist ein wesentlicher Grund für die Gruppenausstellung in der TZR Galerie.

„Clashed“ - so der Ausstellungstitel - lässt lichtbildnerisch zusammenprallen, was zusammen gehört. Die Ausstellung vereint ganz selbstbewusst die scheinbar gegensätzlichen Stilrichtungen Porträt, Mode und Inszenierung. Deshalb macht es Sinn, einen längeren Blick über die inneren Demarkationslinien zu wagen, ohne dass gleich nieselnd nach der akademischen Abstammung der fotografischen Produkte gefragt wird.

**Entscheidend ist allein die Qualität.**

**Clashed. Fotoklasse Kurt Schrage**  
**TZR Galerie im Technologiezentrum Ruhr**  
**9. März - 3. Mai 2003**  
**Universitätsstraße 142**  
**D-44799 Bochum**

Mit Arbeiten von Marcel Dickhage, Anne Faltermeier, Anna Figger, Antje Hoefler, Marleen Kunold, Annika Lausten, Tonia Lehmann, Simone Mellwig, Kristina Nowoczin, Judith Odendahl, Cornelius Popovici, Christiane Scheidt, Kurt Schrage, Cathleen Schuster, Miriam Uebele, Ralf Unterberg und Tanja Wenner.

**Öffnungszeiten**

Täglich 8 bis 20 Uhr (auch sonn- und feiertags)

**Eröffnung**

Sonntag, 9. März 2003, 18 Uhr

Begrüßung und Einführung: Prof. Jürgen Störr (Gründer der Ruhrakademie)

**Katalog**

Zur Ausstellung erscheint ein 162-Seiten-Katalog.

Titel der Eigenproduktion: **Clashed**

Preis: 39.90 EUR.

**Postanschrift. Büro. Kontakt**

Kortumstraße 150, D-44787 Bochum

T: +49.(0)234-70 83 19

F: +49.(0)234-3 24 59 62

eMail: [info@tzrgalerie.de](mailto:info@tzrgalerie.de)

[www.tzrgalerie.de](http://www.tzrgalerie.de)